

Görlitzer Anzeiger.

№ 30. Donnerstags, den 23. July 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 9 Personen beerdigt worden, als: Herr Christ. Gottlieb Weiner, vormal. Kön. Sächs. Oberamtsadvocat u. Proto-Notarius, zuletzt Stadtsecretair allh., gest. den 11. Juli, alt 70 J. 1 M. 4 T. — Mstr. Johann Erdm. Ehrenfried Strohbach, B. und emer. Aeltester der Huf- und Waffenschmiede allh., gest. den 9. Juli, alt 57 J. 1 M. 5 T. — Frau Johanne Elisabeth Kindler geb. Schwarze, Christoph Kindlers, Häusl. in Sohrneundorf, Ehewirthin, gest. in Moys den 9. Juli, alt 39 J. 11 M. 20 T. — Joh. Christoph Lehmanns, Ballenb. allh., und Frn. Joh. Helene geb. Knappe, Sohn, Carl August Wilhelm, gest. den 9. Juli, alt 4 M. 23 T. — Friedrich Wilh. Lindners, B. und Maurerges. allh., und Frn. Johanne Elisab. geb. Gorke, Tochter, Johanne Juliane Amalie, gest. den 9. Juli, alt 12 T. — Mstr. Ernst Friedrich August Heintzes, B. und Tischlers allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Preusser, Sohn, Ernst Julius, gest. den 13. Juli, als 10 T. — Carl Friedrich Aug. Finsters, Tuchmacherges. allh., und Frn. Christ. Gotthulde geb. Eichler, Tochter, Dorothee Gotthulde, gest. den 11. Juli, alt 17 T. — Christ. Juliane geb. Mauermann, unehel. Tochter, Johanne Friedericke Eleonore, gest. den 15. Juli, alt 4 J. 6 M. 25 T. — Johanne Christiane geb. Albrecht, unehel. Tochter, todtgeb. den 12. Juli.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Traug. Wilh. Koch, Oeconom allh., und Frn. Joh. Frieder. Auguste geb. Adami, Tochter, geb. den 28. Juni, get. den 12. Juli, Maria Auguste Elisabeth. — Mstr. Imman. Traug. Ernst Alex, B. und Schuhm. allh., und Frn. Joh. Dorothee geb. Hager, Tochter, geb. den 3. Juli, get. den 12. Juli, Johanne Auguste. — Carl Gottfried Petzold, Zimmerhauerges. allh., und Frn. Johanne Christ. Florent. geb. Stricker, Tochter, geb. den 25. Juni, get. den 12. Juli, Emilie Auguste Caroline. — Mstr. Ernst Friedr. August Heintze, B. und Tischler allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Preusser, Sohn, geb. den 3. Juli, get. den 12. Juli, Ernst Julius. — Joh. Gottlob Lehmann, Nagelschmidtges. allh., und Frn. Joh. Christ. Dorothee geb. Heinrich, Tochter, geb. den 4. Juli, get. den 15. Juli, Amalie Henriette. — Mstr. Christ. Traug. Christmann, B. und Tuchbereiter allh., und Frn. Christ. Dorothee geb. Döring, Sohn, geb. den 11. Juli, get. den 15. Juli, Carl Traugott Emanuel. — Mstr. Joh. Samuel Alert, B. und Tischler allh., und Frn. Johanne Sophie geb. Winkler,

Sohn, geboren und getauft den 17. Juli, Friedr. Gustav Moritz.

Am 29. Juni geschah die glückliche Entbindung Frauen Marianen Elisabeth geb. v. Schweinitz, Gattin des Herrn Friedrich Immanuel Knothe, Pastors zu Nieda, von einer Tochter, welche am 12. Juli in der heiligen Taufe die Namen: Anna Elise Eugenie erhielt.

Verheirathungen.

Görlitz. Johann Gottfried Altmann, Inw. allh., und Igfr. Henriette Auguste geb. Linig, weil. Hrn. Friedrich Wilhelm Linigs, vormals Chirurg in Nieder-Zodel, zuletzt in Görlitz, ehel einzige Tochter, getr. den 13. Juli.

Raub auf dem Kirchhof.

Ob die Rose gleich bewehrt,
Ihres Räubers Hand zu stechen;
Wurde doch von einem Frechen,
Jüngst des Friedhofs Schmuck gestört;
Weiß wohl, wem die Hand gehört,
Welche nicht solch Denkmal ehrt.

Glaube nur, 's ist schwerer Raub,
Was vom Schmerz gepflanzt, begossen,
Von der heißen Thrän' entsprossen,
Ueber der Geliebten Staub.
Und die Gottheit schaut voll Zorn
Auf den Raub, an solchem Dorn.

Weißt Du wohl, daß um die Gruft,
Gern auf ungesehnen Wegen,
Stille Geister zärtlich pflegen
Jeden Kelch mit süßem Duft?
Aber dem, der frech ihn bricht,
Schmücken einst das Grab sie nicht.

Görlitz, im Juli 1829.

* * *

Notiz.

Der Teufelskünstler Rappo.

So nennen mehrere öffentliche Blätter einen Mann, welcher bereits in den angesehensten Städten des südlichen Deutschlands, wie erst neuerlich in Wien und Prag, menschliche Kräfte beinah Uebersteigendes geleistet. Er spielt mit zentnerschweren Kugeln, wie mit einem Federballe, und fängt sie mit Kopf, Brust und Armen auf, läßt sie, wie die indianischen Jongleurs, ohne sie zu berühren, um den ganzen Körper laufen, und äußert überhaupt eine herkulische Stärke und erstaunenswerthe Gewandheit in der Aequilibristik. Wahrhaftig erstaunt der menschliche Geist, wie sich der fränkische Mercur ausdrückt, wenn man den Künstler Springbrunnen, mit vergoldeten zahllosen Kugeln und mancherlei Figuren mit Ringen, Beilen und Messern, welche er in die Luft schleudert, bilden sieht. Mit Recht spricht auch allenthalben von diesem Herkules, wie sich Rappo gern nennt, wie von dem großen Violinspieler Paganini, und Spekulanten benennen bereits Kleidungsstücke, Stöcke, Tabaksbeutel und Augengläser mit den Namen Paganini und Rappo, so wie man letztern auf Tabaksköpfen abgebildet und auf Stein gezeichnet findet.

Neues Specificum gegen das Fieber.

Dr. Jackson in London hat es erfunden (?) und es soll unfehlbar seyn. Einige Pillen von fünf bis sechs Gran, genommen in Zwischenräumen von vier bis fünf Stunden, nach vorhergegangenem Erbrechen, reichen hin, die Wiederkehr eines Fieber-Anfalls zu hindern. Diese Pillen werden aus dem Spinngewebe *) gemacht, besonders aus dem Gewebe der Kellerspinne. Ein spottender Franzose meint, man dürfte, wenn sich das Mittel bewährt, bald von dem Besen-Kriege gegen diese nützlichen Geschöpfe nachlassen, und vielleicht gar große unterirdische Behältnisse anlegen, wo die Spinnen systematisch zur Arbeit angehalten würden, wie man bereits in Frankreich Teiche für Blutigel angelegt hat. In England sind die Spinnen-Pillen wirklich zur Mode geworden, da sie außerdem, nach der Versicherung des Dr. Jackson, zugleich gegen Asthma, krankhafte Zufälle, periodisches Kopfweh, und alle Krankheiten, die aus einer zu großen Reizbarkeit stammen, wirksam seyn sollen.

*) Dies Mittel ist nicht neu, vielmehr in Deutschland schon gegen das Fieber angewendet worden, und ich selbst hörte von Vielen sagen, es habe geholfen.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe der zum Johann Michael Wirsigschen Nachlasse zu Rothwasser gehörigen, unter Nr. 131. daselbst gelegenen und auf 40 Thaler in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Häuslernahrung im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf den 5ten August 1829 auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Heino Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 2. Juny 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des verstorbenen Häuslers Gottlieb Winde in Kohlfurth gehörigen, unter Nr. 26. daselbst gelegenen und auf 70 Thlr. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Häuslernahrung, im Wege freiwilliger Subhastation ist ein anderweiter einziger Bietungstermin auf

den 29. August 1829 Vormittags um 11 Uhr,

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß diese Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 12. Juny 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Die zum Nachlaß des verstorbenen Fleischhauermeisters Johann Christian Wilhelm Krausche gehörigen, mit Nr. 38. und 42. bezeichneten und auf 30 und resp. 20 Thlr. Courant gerichtlich abgeschätzten beiden Fleischbänke, sollen auf Antrag der Erben nochmals öffentlich feil geboten werden, und es ist hierzu ein einziger und peremtorischer Bietungstermin auf

den 31. August 1829 Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig anberaumt worden.

Zahlungs- und besitzfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, ihr Gebot auf jede Fleischbank besonders abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, erfolgen werde.

Görlitz, den 30. Juni 1829. Königl. Preuß. Landgericht.

Avertissement. Auf den Antrag der Seiffertschen Erbinteressenten, ist die Resubhastation des Freibauerguts Nr. 15. zu Groß-Krauscha, da der Ersteher desselben, dem es für 1605 Thlr. adjudicirt worden, die Kaufsbedingungen nicht erfüllt hat, verfügt worden. Behufs dessen ist ein einziger Bietungtermin auf

den 28sten September d. J. Vormittags 9 Uhr,

in dem Geschäfts-Lokale des Gerichts-Amtes zu Groß-Krauscha anberaumt worden, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch unter Bezug auf die diesfälligen gesetzlichen Bestimmungen vorgeladen werden. Görlitz, am 11. Juny 1829.

Das Gerichtsamt von Groß-Krauscha. Schubert, Just. v. c.

Das unterzeichnete Königl. Gerichtsamt macht hierdurch bekannt, daß morgen, den 23. July c. Nachmittags um 4 Uhr, im hiesigen Marstalle in der Nonnengasse, ein Pferd, 5 Thlr. taxirt, und ein Wagen, 10 Thlr. taxirt, so wie ein Pferdegeschirr, 3 Thlr. taxirt, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant versteigert werden soll. Görlitz, den 22. July 1829.

Königl. Preuß. Gerichtsamt für den Görlitzer Stadtbezirk.

Aufforderung. In Gemäßheit §. 72. des allerhöchsten erläuterten Werbemandats vom 5. November 1827 wird der hierselbst im Jahr 1809 geborene Johann Friedrich August Nogatz, dessen Auffenthaltsort unbekannt ist und welcher sich weder im Anmeldungstermine am 15. Februar, noch bei der hiernächst stattgehabten chirurgischen Untersuchung vorschriftsmäßig gestellt hat, hiermit öffentlich vorgeladen, binnen doppelter sächsischer Frist und längstens bis zum

sechszehnten November 1829

bei den Gerichten seines Geburtsorts sich persönlich zu gestellen und seiner Militairpflicht Genüge zu leisten.

Laußke bei Neschwitz, am 16. July 1829. Herrl. Wahlesche Gerichte,
Aug. Benj. Gottbelf Goltsch, Ger. Dir.

Aufforderung.

Freitags, am 17ten Juli d. J., ist vom Bellmannsdorfer herrschaftlichen Hofe aus, über Schönberg bis an die Thielitzer Schmiede ein weißes hölzernes Schubkästchen, ziemlich ¾ Ellen lang, und ½ Elle hoch, mit Bindfaden kreuzweise umbunden, vom Wagen verloren gegangen. In demselben befanden sich nachstehende Sachen, als:

1) ein brauner abgetragener Tuchüberrock mit überzogenen Knöpfen; 2) ein Paar schwarze Casimir-Beinkleider; 3) eine schwarztuchne Weste; 4) ein Paar kurze Stiefeln ohne Absätze; 5) ein Paar grüne Lederschuhe; 6) zwei Hemden; 7) ein Vorhemdchen; 8) sechs Halskragen; 9) acht Paar Socken; 10) ein Rassir-Messer mit Futteral; 11) ein Streichriemen mit Futteral; 12) eine Haarbürste; 13) eine Kugel Transpar. Seife; 14) eine Brieftasche, inliegend 3 Rthlr. in einzelnen Cassen-Scheinen; 15) zehn Thaler in Königl. Preuß. ganzen Thalerstücken; 16) ein meißner weißer Pfeifenkopf; 17) ein Hornabguß und Biegespitze; 18) fünf Stück Halstücher, drei bunte und zwei weiße, eins davon gezeichnet mit C. G.; 19) ein Buch, der 2te Band von Buchholz historisches Taschenbuch von 1815.

Ueberdies noch: Ein Hypotheken-Instrument von 350 Rthlr. d. d. Züllichau, den 4. Mai 1807 für die Johanne Caroline Harrer; desgleichen mehrere Papiere.

Da das fragliche Instrument für den Finder und für jeden Andern ganz zwecklos ist, der Verlierer aber dadurch in die größte Verlegenheit versetzt wird, so bittet Unterzeichneter, dieses gefundene Kästchen gegen eine Gratification von

Zwanzig Thalern Courant

baar, an mich, oder an den Herrn Bürgermeister Schulze in Schönberg gefälligst auszuantworten.

Görlitz, am 22. July 1829. Christ. Ehregott Bretschneider,
Aman. beim Herrn Justiz-Verweser Schmidt.

Bekanntmachung. Zu Feilbietung nachbemerkter Besitzungen, ist der Pachter Rehschuh zu Löbau, so wie zu Ertheilung näherer Auskunft, als auch Nutzungs-Anschläge gegen Erstattung der Copialien, auf portofreie Briefe beauftragt.

1) Ein in der Königl. Sächs. Oberlausitz, zwischen Löbau und Herrnhut an der Chaussee belegenes Erb- und Allodial-Ritterguth, zu welchem außer den an den herrschaftlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden befindlichen großen Lust- und Gemüsegarten, gegen 260 Scheffel pfluggängiges Land, worauf alle Getreidearten erzeugt werden, gegen 70 Schfl. Wiesewachs und 219 Scheffel gut bestandene Laub- auch Nadelhölzer gehören, wobei eine große gangbare Brennerei, und vollständige Schaaf- und Rindviehstämme befindlich, auch ein jährliches Einkommen von 300 Thlr. trocknen Zinsen hat, soll für 31,000 Thlr. sofort verkauft und die Hälfte der Kaufsumme gegen 4 Procent Verzinsung darauf gestundet werden.

2) Ein in der Nähe von Bautzen vorzüglich angenehm gelegenes freies Erbguth und Vorwerk, mit Rittergutsgerechtssamen und durchgängig neuen und massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehen, zu welchem zusammen gegen 300 Schfl. unterm Pflug getriebenes Land, Wiesewachs, Gesträuche und Lehden gehören, und welches einen vollständigen Rindvieh- und Schaafviehstamm hat, soll Erbeverhältnisse halber, sofort mit der heurigen Ernte für 19,000 Thlr. verkauft werden.

3) Ein an der nach Zittau führenden Kunststraße belegener sehr besuchter Gasthof mit einer sehr gangbaren Brennerei, zu welchem 140 Schfl. pfluggängiges Land, Wiesen und Hölzer gehören, soll für 10,000 Thlr. verkauft werden.

Für die durch Wasserfluthen in den verwichenen Monaten Verunglückten in Schlesien werden annoch bis Ausgang Juli milde Gaben bei den Herren Gevers und Temmler angenommen.

Görlitz, am 21. July 1829. Der Magistrat.

Für die Ueberschwemmten in der Glogauer Gegend sind ferner eingegangen: von J. C. S. 1 Thlr. — K. G. 2 Thlr. — B. H 8. 1 Thlr. — Ch. P. 3 Thlr. — B. H 15 sgr. — R. T. 5 sgr., in der verschlossenen Büchse 19 sgr. 3 pf., bis heute zusammen 22 Thlr. 3 sgr. 8 pf.

Görlitz, den 21. July 1829. Grauer, Hauptm. und Landgerichts-Deposital-Rendant.

Ein schriftsäßiges Ritterguth (Mannlehn), worauf die Hälfte der Kaufsumme stehen bleiben kann, wird, wegen eingetretenen Familienverhältnissen, verkauft. Dasselbe liegt in der fruchtbarsten Gegend des Königreichs Sachsen, hat eine angenehme Lage und gewährt einen sichern Ertrag. Der Verkäufer wünscht mit reellen Käufern selbst zu unterhandeln, und bittet ihren Wunsch schriftlich auszusprechen, und solche unter der Adresse C. E. A. an die Expedition des Görlitzer Anzeigers zur weitern Beförderung abzugeben, worauf den Kauflustigen Ort und Name des Verkäufers angezeigt werden kann.

Verpachtung. Die Pacht des Garten-Grundstücks Nr. 1029. ohnweit der Straße nach Lauban, geht mit den 31. März 1830 zu Ende. Dieses Grundstück enthält circa 100 Schfl. Berl. Maaß säbares Land, ohne Wiesen-Wachs, worauf 8 bis 10 Stück Nutz-Vieh, ohne dem Zug-Vieh gehalten werden. Pachtende können sich von dato bis Michaeli c. in Nr. 265. am Untermarkte bei Unterzeichnetem melden, damit bald nach Michaeli c. die Pacht mit dem Annehmlichsten abgeschlossen werde.

Görlitz, den 21. July 1829. Vogel.

Ein fast ganz neuer einsternigter Letter-Wagen und ein starker einsternigter Korbwagen mit zwei ganz guten Sitzen, steht zu verkaufen vor dem Neißthor in Nr. 763.

Vom 1. October dieses Jahres an, soll die Brennerei und Brauerei zu Klein-Rameritz mit Zoblitz u. s. w. bei Löbau auf 6 Jahre und länger verpachtet werden. Pachtlustige können die Bedingungen bei der Oeconomie-Verwaltung daselbst einsehen.

Es soll der Nachlaß des Calculator Schmidt, bestehend in einer Bibliothek von Cammeralistischen, Oekonomischen, Forst-, Jagd-, Rechnungs-, Münz-, Mathematischen und andern Büchern verschiedenen Inhalts, desgleichen mathematischen Instrumenten, Bildern unter Glas und Rahmen, einigen Mobiliar und andern Effecten, auf den 10. August c. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in der Petersgasse in dem Schirachschen Brauhofe Nr. 281. öffentlich versteigert werden.

Göbel, verpfl. Auctionator.

Einem geehrten Publiko wird hierdurch ergebenst angezeigt, daß von heut an bei mir zu haben sind: ganz gut gebrannte Mauerziegeln von vorzüglicher Größe. Das Hundert ganz scharf gebrannte zu 23¾ sgr., weniger scharf gebrannte zu 22½ sgr. — In einem Zeitraum von längstens sechs Wochen sind aber auch bei mir ganz gut gebrannte Dachziegeln das Hundert zu 25 sgr. zu haben. Der gegenwärtige Vorrath von Mauerziegeln besteht aus ungefähr 9 bis 10000 Stück, die Anfertigung derselben wird täglich fortgesetzt. Bereits sind schon im Gasthof zum weißen Roß gegen Erlegung des Fuhrlohns 100 Stück vorräthig zu haben, ingleichen 200 Stück scharf gebrannte Mauerziegeln, 200 Stück weniger scharf gebrannte, die sich sowohl in der Güte als Farbe selbst empfehlen werden. Von der rothen Farbe-Erde, womit diese Ziegel gefärbt sind, ist bei mir schon ein Vorrath um billigen Preis zu haben.

Die Herren Mauermeister haben bereits ihre vollständige Zufriedenheit zu erkennen gegeben, um so sicherer kann ich bei geneigtem Zuspruch, darum ich ergebenst bitte, einen jeden ganz reell und gut bedienen. Troitschendorf, den 16. July 1829. Christoph Pietsch, Gerichts-Scholze.

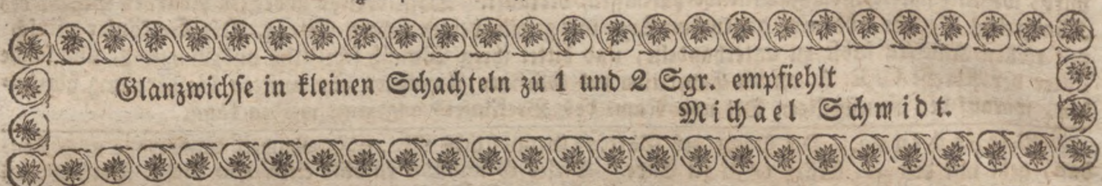
Auf dem Dominio Sohrneundorf sollen auf den 3. August d. J. eine Parthie hartes Reissig und 12 Klftrn. erlenes Holz gegen gleich baare Bezahlung verauctioniret werden.

Ein Stamm-Schwein und drei Zucht-Säue, von vorzüglich guter Race, sind in der Dominial-Oeconomie Reichwalde bei Niesky zu verkaufen.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solche alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft und das Leder conservirt. Die Büchse von $\frac{1}{4}$ Pfd. 4 ggr. und von $\frac{1}{8}$ Pfd. 2 ggr. nebst Gebrauchs-Anweisung, ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.


Glanzwichse in kleinen Schachteln zu 1 und 2 Sgr. empfiehlt
Michael Schmidt.

Selterwasser, Salzbrunnen, Marienbader-, Kreuz-, Eger-, Franzens- und Fachinger Brunnen, Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser empfing ganz frisch und verkauft billigst

C. Pape.

Nahe am Untermarkt wird eine Stube nebst Stubenkammer und übrigem Zubehör gesucht; von wem? erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Eine Stube nebst Alkoven ist an ein Paar Schüler zu vermiethen in Nr. 221. in der Büttnergasse, und zu Michaeli zu beziehen.

Eine lichte Stube nebst Kammer ist zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In der Nonnengasse in Nr. 81 a. ist eine Stube nebst Stuben- und Bodenkammer, Holzhaus und Gewölbe zu vermiethen, und kann sogleich oder zu Michaeli bezogen werden.

Eine Stube mit Stubenkammer und Bodenkammer nebst einem Pferdestall, nach Belieben auch ein Stückchen Garten ist zu vermiethen, vor dem Neißthor in Nr. 763.

Zwei Stuben mit Zubehör sind zu vermiethen in der Neißgasse Nr. 328., und können zu Michaelis bezogen werden.

Dr. Nicolai.

Ergebenste Bekanntmachung. Künftigen Sonntag und Montag, als den 26. und 27. Juli, wird bei Unterzeichneter Tanzmusik gehalten werden. C. verw. Baumeister.

Einladung nach Leschwitz. Künftigen Sonntag ist vollstimmige Tanzmusik, wobei sich mit Kuchen, Speisen und Getränken empfiehlt Flössel in Leschwitz.

Sonntags, als den 26. July, wird auf Verlangen eine Wasser-Parthie mit Janitschaaren-Musik veranstaltet werden. Wer hieran noch Theil nehmen will, kann sich in meinem Lokale auf dem Schießhaus-Saale um 4 Uhr einfinden, das Entree ist $1\frac{1}{3}$ sgr. Dieser folgt Tanzmusik.

Helbig, Schießhaus-Pachter.

Freitag, den 24. Juli, wird ein Natur-Gänse-Schießen gehalten werden, alle Schießlustige werden hierzu ergebenst eingeladen. Helbig, Schießhaus-Pachter.

Einladung. Daß kommenden Montag zu dem bevorstehenden Seidenberger Jahrmarkte bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, zeigt ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Schenk in Moys.

Kastor- und Seidenhüte hat erhalten und empfiehlt solche zu ganz billigen Preisen.

M. E. verw. Schilde.

Ergebenste Anzeige. Personen, welche auf den Sonntag auf die Königshayner Berge hinaus und retour zu fahren wünschen, können bei Unterzeichnetem gegen ein billiges Fuhrlohn von 9 ggr. à Person Fuhre erhalten, die Anmeldung muß aber bis den Freitag Nachmittags 4 Uhr erfolgt seyn.

Kade jun.

Den 24. d. M. geht eine Gelegenheit nach Breslau, wo noch zwei Plätze offen sind, bei

Weider jun.

Den 27. oder 28. geht eine Gelegenheit von hier nach Töplitz, welche noch von 2 oder 3 Personen benutzt werden kann; nähere Auskunft erfährt man Petersgasse Nr. 279.

Ein tüchtiger Wirthschaftsvoigt, der zugleich geübt in Schirrarbeit, wo möglich ohne Familie, und sich wegen seiner Qualification hinlänglich zu legitimiren vermag, kann sogleich unter annehmlichen Bedingungen einen Dienst erhalten; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er mit einer Menge in Europa zum Theil noch nie gesehener Thiere und Naturseltenheiten hier angekommen.

Das merkwürdigste dieser Thiere ist:

Ein Riesen-Hayfisch,

29½ Fuß lang, in Triest am 15. März 1825 lebendig gefangen. Er wog ungefähr 10,000 Pfd., seine Leber 417 Pfd., woraus 200 Pfd. Thran gezogen. Die Dicke im Umkreise des Körpers beträgt 11 Fuß; die Dicke des Kopfes ebenfalls 11 Fuß; der Rachen ist 5 Fuß breit und 3 und einen halben Fuß hoch.

Die 23jährige Holländerin aus Amsterdam,

deren Fähigkeiten an allen Orten bewundert und an den Höfen mit vielem Beifall aufgenommen worden, wird sich auch hier bestreben, den schätzbaren Beifall des kunstliebenden Publikums zu erwerben.

Nachdem sie den Zuschauern vorgestellt, werden ihr die Augen verbunden, wodurch sie außer Stand gesetzt wird, irgend jemand der respectiven Anwesenden zu gewahren, worauf sie dann alle an sie gerichtete Fragen auf das Genaueste beantwortet. Die hier angeführten dienen blos dazu, eine kleine Idee ihres bis jetzt noch nicht ergründeten Scharfsinnes zu machen; sie erräth das Alter einer jeden Person, ob sie un- oder verheurathet sey, wie viel Kinder, welchen Geschlechts, wie viel derselben noch am Leben oder todt u. s. w. Desgleichen wenn Jemand ein Loos in der Lotterie besitzt, welche Nummer es hat, und wie groß der Antheil daran sey. Auch erräth sie jede der verschiedensten Münzsorten, selbst das Jahr, in welchem sie geprägt worden. Sie erräth jede Zahl, welche man heimlich schreibt, wenn solche auch Millionen übersteigt. Ferner sagt sie genau, ob Jemand in Militairdiensten gewesen, wie vielen Monarchen derselbe gedient, wie viele Bataillen er mitgemacht, und ob und wie viele Wunden er dabei empfangen. Beim Würfelspiel wird sie jedesmal genau die Anzahl der geworfenen Augen bestimmen.

Da meine Menagerie nur bis Donerstag zu sehen ist, indem ich nach Gersdorf reise, so bitte ich, mich mit zahreichen Zuspruch zu beehren.

Die Menagerie ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet. Eintritts-Preis 5 Sgr. Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte. Der Schauplatz ist im weißen Roß.

W. Sahm, aus Holland.

Es ist unter den Pilz-Läuben ein Regenschirm gefunden worden, welcher gegen Erstattung der Kosten wieder in Empfang genommen werden kann; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, als den 16. July, ist ein Sack mit gelben Wachs, an Gewicht 41 Pfd., verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung bei dem Herrn Thorschreiber Marks abzugeben. Brösel, Fuhrmann aus Zittau.

Den 17. Juli hat sich eine braune Jagd-Hündin zu einer Gesellschaft gefunden, welche der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten wieder in Empfang nehmen kann; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Es sind am Nachmittage des vorigen Donnerstags, als am 16. July, vom Gasthof zum Hirsch bis zur Kränzelgasse 24 Thlr. in Kassenanweisungen, nebst einer Hauskaufs-Punctation mit der darüber ausgestellten Quittung, verloren gegangen. Dem Finder wird eine Belohnung von 4 Thlr. zugesichert, beim Nagelschmidt Rösler in der Steingasse, wenn das Verlorene daselbst abgegeben wird.

Subscriptions-Einladung auf den Wanderer.

Ein Volkskalender, Geschäfts- und Unterhaltungsbuch auf das Jahr 1830, der Subscriptions-Preis ist bis Anfang Septembers 10 Sgr. Nach Schluß der Subscription für 15 sgr.

Seine gesteigerte alljährige Reichhaltigkeit und Nützlichkeit, veranlaßten im vorigen Jahre eine 2te Auflage und wird hoffentlich auch in diesem Jahre allen bescheidenen Erwartungen entsprechen, welche die freundliche Aufnahme des Wanderes in den verflossenen zwei Jahren rechtfertigte. Es ladet daher sehr höflichst zu recht zeitiger Unterzeichnung, um möglichst bald die Subscriptions-Liste schließen und die Exemplare so schnell als möglich in Empfang nehmen zu können. Das Inhaltsverzeichniß des Wanderers ist bei mir unentgeldlich zu haben, und verbürgt dessen Gehalt ohne alle weitere Anpreisung.

Friedrich Schubert, Buchbinder und Futteralarbeiter, am Heringsmarkt.

In der L. S. Reitmayr'schen Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung in Regensburg ist erschienen, und bei C. G. Zobel in Görlitz zu haben; Trains, J. K. v.,

encyclopädisches Handbuch

der Blumenzucht für ungeübte Blumenfreunde und Blumisten. Eine klar und umfassend ausgearbeitete, die Gestalt, das Vaterland, die Blüthezeit, die Fortpflanzung, die Cultur und die Ueberwinterung der vorzüglichsten Gewächse enthaltende Anleitung. Flora's Freunden gewidmet. 1s u. 2s Bändchen. 8. brochirt 3 fl. 12 kr. oder 2 Thlr.

Der in der Blumen und Zierpflanzenzucht sehr erfahrne Verfasser schrieb dieses Handbuch nicht für den kunsterfahrnen Gärtner, sondern als eine belehrende Anleitung für den Anfänger in der edlen Blumenzucht, der sich von den Mühen des Tages durch unverdrossene Wartung der Kinder der Flora in seinem Gärtchen oder an seinem Fenster erholen, und sich an ihren Reitzen und Geruche ergötzen will, deswegen hat der Verfasser in diesem Handbuche keine Pflanze aufgenommen, die mehr als 12 Grad Wärme zur Ueberwinterung, oder eine zu mühsame Pflege anspricht. Zur bessern Verständigung des Werkes folgt hier die Inhaltsanzeige dieser beiden Bändchen.

Das Seyn der Pflanzen. Die Behandlung der Pflanzen. Bereitung einer vorzüglichen Blumenerde. Standort der Gewächse. Luft. Licht. Wärme. Fortpflanzung der Gewächse. Beschneiden der Gewächse. Standort der frisch bepflanzten Gewächse. Anheften der Gewächse. Verpflanzen der Gewächse. Reinigung der Gewächse. Düngung der Gewächse. Pflanzentöpfe. Auflockern der Topferde. Das Begießen der Topfgewächse. Gedrängte Uebersicht der monatlichen Verrichtungen bei der Cultur der Topfgewächse. Gehörige Stellung der Gewächse im Zimmer. Alphabetisch geordnete Anleitung zur Kenntniß der Gestalt, des Vaterlandes, der Blüthezeit, der Fortpflanzung, der Cultur und Ueberwinterung der vorzüglichsten Gewächse vom Abatia parviflora — Cytisus.

Das 3te und 4te Bändchen dieses für den Blumen- und Gartenfreund höchst interessanten und belehrenden Werkes sind unter der Presse, und erscheinen von 3 zu 3 Monaten, so daß das Ganze in fünf Bändchen längstens bis zur Ostermesse 1830 vollendet seyn wird.